

Trauerdruck | Danksagungstexte

D1

Leider ist es uns nicht möglich, allen persönlich zu danken, die uns in diesen schweren Stunden des Abschieds von unserer geliebten Mutter, Schwester und Tochter Freundschaft, Zuneigung und Trost entgegengebracht haben.

Die Anteilnahme und Verbundenheit haben uns alle sehr berührt. Herzlichen Dank dafür.

D2

Es tröstet uns zu wissen, dass wir mit unserer Trauer nicht alleine sind.

Während der langen Krankheit und in der Stunde des Abschieds von Michael haben wir erfahren, wie viel Zuneigung unserem lieben Verstorbenen entgegengebracht wurde.

Die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit hat uns tief bewegt

D3

Herzlichen Dank allen,
die meinen lieben Mann und unseren Vater
auf seinem letzten Weg begleiteten,
ihn durch Blumen und Geldspenden ehrten
und uns durch Wort und Schrift
ihre Anteilnahme bekundet haben.

Die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit hat uns tief bewegt.

D4

Das Vertrauen und die Freundschaft,
die meinem lieben Mann im Leben geschenkt wurden
und die ihren Ausdruck in der liebevollen Anteilnahme
nach seinem Tod fanden, hat uns tief bewegt.
Dafür sage ich, auch im Namen meiner Kinder,
von Herzen Dank.

D5

Die herzliche Anteilnahme so vieler Menschen beim Abschied von meinem lieben Mann erfüllt mich und meine Familie mit großer Dankbarkeit.

So fühlten wir uns mitgetragen durch jede persönliche Zuwendung, durch die Briefe, durch die wunderschönen Blumen und Kränze, durch jeden Händedruck und jedes Gespräch.

Wir danken besonders (Platz für Geistliche etc.) für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

D6

Es schmerzt sehr, einen so guten Menschen zu verlieren. Es gibt uns aber Trost zu wissen, dass so viele ihn gerne hatten. Deshalb dank ich für das tröstende Wort- gesprochen oder geschrieben-, für den Händedruck, wenn die Worte fehlten, für Blumen, Kränze und Zuwendungen zur Grabgestaltung und für die Begleitung auf seinem letzten Weg.

D7

Danke für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben; für einen Händedruck, wenn Worte fehlten; für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft; für ein stilles Gebet.

Die vielen Beweise der Anteilnahme waren uns ein Trost in den schweren Stunden.

D8

Unser herzlichster Dank gilt allen, die mit uns fühlten, uns Trost in Wort und Tat spendeten und mit uns von unserer geliebten Mutter Abschied nahmen.

D9

Freundschaft erweist sich nicht nur in den frohen und glücklichen Tagen, sondern auch in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer. Diese Freundschaft haben wir in den letzten Wochen durch viel Trost und aufrichtige Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma erfahren. Für die vielen Briefe, Kränze, Blumen, die Zuwendungen für die Grabgestaltung und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte danken wir herzlichst.

D10

Danke für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben; für einen Händedruck, wenn Worte fehlten; für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft; für ein stilles Gebet.
Die vielen Beweise der Anteilnahme waren uns ein Trost in den schweren Stunden

D11

Eure Anteilnahme am Tod von hat uns berührt, getröstet und Kraft gegeben. Es tut gut, Freunde zu haben, die mit uns trauern und uns helfen, über unseren Schmerz hinwegzukommen. Vielen Dank.

D12

Herzlichen Dank! In den Stunden des Abschieds waren wir nicht allein. Die vielfältigen Gesten der Anteilnahme haben uns Trost und Kraft gespendet. Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit in so liebevoller Weise zum Ausdruck gebracht haben.

D13

Wie ein Regenbogen
in den schönsten Farben der Sonne aufleuchtet,
um sich dann wieder in den Wolkenfeldern zu verlieren,
so leuchten Erinnerungen
am Firmament unserer Gedankenwelt auf,
in den zartesten Farben der Vergangenheit,
um dann wieder in unsere Seele zurück zu versinken.
Dem Tod gehört nur ein Augenblick,
der Liebe gehört Zeit und Ewigkeit.

D14

Herzlichen Dank
In den Stunden des Abschieds waren wir nicht allein.
Die vielfältigen Gesten der Anteilnahme haben uns Trost und Kraft gespendet.
Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit in so liebevoller Weise zum Ausdruck gebracht haben.

D15

Manchmal bist Du in unseren Träumen, oft in unseren Gedanken.
Du bist immer in unserer Mitte und für ewig in unseren Herzen.
Herzlichen Dank sagen wir allen,
die unserer lieben Mutter und Großmutter im Leben in Freundschaft
und Zuneigung verbunden waren, sie auf ihrem letzten Weg begleiteten
und uns ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise erwiesen haben.

D16

Für die liebevollen Beweise der Anteilnahme Wort und Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte beim Heimgang meines lieben Mannes, Papas und Opas
(Name des Verstorbenen)

sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank.

Es war ein großer Trost zu wissen, wie geachtet und beliebt er war.

D17

Jedes geschriebene und gesprochene Wort,
jede Umarmung, jedes Innehalten, jede geteilte Erinnerung,
jedes Lächeln und jede Träne von Euch
trägt uns durch die Zeiten der Unwirklichkeit des Verlustes.
Wir möchten Euch von Herzen danken.

D18

Wir haben Abschied genommen
von meiner Frau, unserer Mutter, Großmutter, Urgroßmutter
(Name der Verstorbenen)

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen,
die uns dabei aufmerksam und liebevoll begleitet haben.

D19

Es gibt Tage und Stunden im Leben, die jeder durchstehen muss.
Aber sich getragen zu wissen von Menschen,
die uns nahestehen, gibt unendlich viel Kraft. Danke.

D20

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt,
lässt viele Bilder vorüberziehen,
uns dankbar zurückschauen
auf die gemeinsam verbrachte Zeit.
Wir möchten uns von ganzem Herzen
bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit
in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

- B1 Herr, dein Wille geschehe!
Matthäus 6, 10
- B2 Wir werden bei dem Herrn sein allezeit.
Thess. 4, 17
- B3 Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt;
und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
1. Joh. 5, 1-4
- B4 Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
1. Joh. 5, 4
- B5 Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, ob er gleich stürbe.
Joh. 11, 25
- B6 Herr, ich warte auf dein Heil.
1. Moses 49, 18
- B7 Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen.
Psalm 37, 5
- B8 Ich lebe, und ihr sollt auch leben.
Joh. 14, 19
- B9 Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23, 1
- B10 Es gibt keinen Abschied für diejenigen, die in Gott verbunden sind.
Pius XII.
- B10 Hier bin ich, Herr, du hast mich gerufen.
1. Samuel 3, 5
- B11 Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.
1. Joh. 4, 16
- B12 Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.
Jesaja 43, 1
- B13 Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.
Hiob 19, 25
- B14 Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Psalm 121, 2
- B15 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.
Hebräer 13, 14
- B16 Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben.
Offenbarung 14, 13
- B17 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter
dem Himmel hat seine Stunde.
Prediger. 3, 1
- B18 Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott;
er wird dich nicht verlassen.
5. Mose 4, 31
- B19 Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht.
Psalm 118, 6
- B20 Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?
1. Korinther 15, 55
- B21 Jesus Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.
Joh. 14, 19

- B22 Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat:
Das ewige Leben.
1. Joh. 2, 25
- B23 Christus spricht: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.“
Joh. 16, 33
- B24 Und ihr habt auch nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand von euch nehmen.
Joh. 16, 22
- B25 Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.
Psalm 34, 19
- B26 Halte mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben.
Lasset mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.
1. Mose 24, 56
- B27 Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft,
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt werden,
dass sie wandeln und nicht müde werden.
Jes. 40, 30
- B28 Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein.
Offenbarung 21, 4
- B29 Herr, Gott du bist unsere Zuflucht für und für.
Psalm 90, 1
- B30 Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben.
Joh. 3, 36
- B31 Meine Zeit steht in Deinen Händen.
Psalm 31.16
- B32 Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist.
Du hast mich erlöst, Du treuer Gott.
Psalm 31.6

Aurelius Augustinus

- 1 Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus

Hermann Hesse

- 2 Einschlafen dürfen, wenn man müde ist, und eine Last fallen lassen,
die man sehr lange getragen hat, das ist eine wunderbare Sache.
Hermann Hesse

Albert Schweizer

- 3 Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der Menschen.
Albert Schweizer

Johann Wolfgang von Goethe

- 4 Eines Morgens wachst du nicht mehr auf.
Die Vögel singen, wie sie gestern sangen.
Nichts ändert diesen neuen Tagesablauf.
Nur du bist fortgegangen.
Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen dir Glück.
Joh. Wolfgang v. Goethe

- 5 Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Joh. Wolfgang v. Goethe
- 6 Von der Stunde, von dem Orte reißt dich eingepflanzter Drang,
Tod ist Leben, Sterben Pforte, alles ist nur Übergang.
Johann Wolfgang von Goethe
- 7 Über allen Gipfeln ist Ruh, In allen Wipfeln spürest du Kaum einen Hauch;
Die Vögelein Schweigen im Walde. Warte nur, balde Ruhest du auch.
Johann Wolfgang von Goethe

Joseph von Eichendorff

- 8 Trennung kann man den Tod wohl nennen, denn wer weiß, wohin wir gehen.
Tod ist nur ein kurzes Trennen auf ein ew'ges Wiedersehen.
Joseph von Eichendorff
- 9 Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Joseph von Eichendorff

Rainer Maria Rilke

- 10 Der Tod ist groß. Wir sind die Seinen lachenden Mundes.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen, wagt er zu weinen mitten in uns.
Rainer Maria Rilke

Sokrates

- 11 „Nun ist es Zeit wegzugehen:
für mich, um zu sterben, für euch, um zu leben.
Wer von uns dem Besseren entgegenggeht, ist jedem verborgen. „
Sokrates

Antoine de Saint-Exupéry

- 12 „Die Zeit, die Du für deine Rose verloren hast,
sie macht Deine Rose so wichtig“
Antoine de Saint-Exupéry
aus „Der kleine Prinz“
- Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es Dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben, die lachen könne
Antoine de Saint-Exupéry
aus „Der kleine Prinz“

Sören Kierkegaard

- 13 Man kann das Leben nur rückwärts verstehen,
aber leben muss man es vorwärts.
Sören Kierkegaard

Rudolf Alexander Schröder

- 14 Halte du den Glauben fest, dass dich Gott nicht fallen lässt.
Er hält sein Versprechen.
Rudolf Alexander Schröder

Matthias Claudius

- 15 Gottes Wege sind dunkel,
aber das Dunkel liegt nur auf unseren Augen,
nicht auf seinen Wegen.
Matthias Claudius

Matthias Claudius

- 16 Das schönste Denkmal,
dass ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der Mitmenschen.
Albert Schweitzer

Horaz

- 17 Nicht alles von mir wird sterben.
Horaz

Heinrich Heine

- 18 Der Tod, das ist die kühle Nacht, Das Leben ist der schwüle Tag.
Es dunkelt schon, mich schläfert, Der Tag hat mich müd gemacht.
Über mein Bett erhebt sich ein Baum, Drin singt die junge Nachtigall;
Sie singt von lauter Liebe, Ich hör es sogar im Traum.
Heinrich Heine

Jean Paul

- 19 Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
Jean Paul

Gebrüder Grimm

- 20 „Doch gerade, als er das Schloss erreichte,
waren die hundert Jahre vergangen,
und die Dornen verwandelten sich in Blumen.“
Gebrüder Grimm
aus „Dornröschen“

Michelangelo

- 21 „Ich bin nicht tot, ich tausche nur die Räume.
Ich lebe in Euch und gehe durch Eure Träume.“
Michelangelo

Martin Luther

- 22 Er sprach zu mir: „Halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen;
ich geb' mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen;
denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleibe,
da sollst du sein; uns soll der Tod nicht scheiden.“
Martin Luther

Dietrich Bonhoeffer

- 23 Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.
Dietrich Bonhoeffer
- 24 Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost,
was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer
- 25 Es gibt nichts,
was uns die Anwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann.
Je schöner und voller die Erinnerung, desto härter die Trennung.
Aber die Dankbarkeit schenkt in der Trauer eine stille Freude.
Dietrich Bonhoeffer

Margot Bickel

- 26 Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist
Abschied zu nehmen
von Menschen, Gewohnheiten, sich selbst.
Irgendwann, plötzlich, heißt es damit umzugehen,
ihn auszuhalten, ihn anzunehmen,
diesen Abschied, diesen Schmerz des Sterbens,
dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen.
Margot Bickel

Immanuel Kant

- 27 Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, ist nicht tot,
der ist nur fern. Tot ist nur, wer vergessen wird.
Immanuel Kant

Franz von Assisi

- 28 Wer stirbt,
erwacht zum ewigen Leben.
Franz von Assisi
- 29 Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz von Assisi

Theresia von Lisieux

- 30 Ich sterbe nicht, ich trete ins Leben ein.
Theresia von Lisieux

Victor Hugo

- 31 Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.
Victor Hugo

Jochen Klepper

- 32 Du birgst mich in der Finsternis.
Dein Wort bleibt noch im Tod gewiss.
Jochen Klepper
- 33 Der du allein der Ewige heißt und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten; bleib du uns gnädig zugewandt
und führe uns an deiner Hand, damit wir sicher schreiten.
Jochen Klepper
- 34 Wo die Welt ein Ende sieht,
lässt Gott beginnen.
Jochen Klepper

Lao Tse

- 35 Ich bin von Euch gegangen,
nur für einen kurzen Augenblick und gar nicht weit.
Wenn Ihr dahin kommt, wo ich jetzt bin,
werdet Ihr Euch fragen, warum Ihr geweint habt.
Lao Tse

Arno Pötzsch

- 36 Du kannst nicht tiefer fallen, als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.
Arno Pötzsch
- 37 Meinem Gott gehört die Welt,
meinem Gott das Himmelszelt,
ihm gehört der Raum, die Zeit,
sein ist auch die Ewigkeit.
Arno Pötzsch

Rudolf Alexander Schröder

- 38 Halte Du den Glauben fest,
dass dich Gott nicht fallen lässt.
er hält sein Versprechen.
Rudolf Alexander Schröder

- 39 Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen und
dich nie vergessen lassen.
- 40 Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Dich und sprach:
"Komm heim!"
- 41 Wenn ihr an mich denkt seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.
- 42 Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen,
und die Erinnerung an all das Schöne mit dir wird stets in uns lebendig sein.
- 43 Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles,
niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.
- 44 Eine Stimme, die uns vertraut war schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr.
Er fehlt uns. Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen,
die uns niemand nehmen kann.
- 45 Wir müssen lernen, ohne dich zu leben.
Was bleibt, sind die schönen Erinnerungen.
- 46 Die Zeit heilt nicht alle Wunden,
sie lehrt uns, mit dem Unbegreiflichen zu leben.
- 47 Meine Kräfte sind zu Ende, nimm mich, Herr, in deine Hände.
- 48 Wir gingen zusammen in Sonnenschein.
Wir gingen in Sturm und Regen.
Doch niemals ging einer von uns allein auf unseren Lebenswegen.
- 49 Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes,
der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.
- 50 Das Sichtbare ist vergangen, es bleibt nur die Liebe und die Erinnerung.
- 51 Du siehst den Garten nicht mehr grünen, indem du einst so froh geschaffst.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil der Tod nahm deine Kraft.
Was du aus Liebe uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an dir verloren haben, das wissen wir nur ganz allein.
- 52 Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil
und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um sie und sprach:
Komm heim.
- 53 Für dich gab's keine Heilung mehr bei deinem schweren Leiden.
Du warst geduldig bis zuletzt, im Leben so bescheiden.
Wie schmerzlich war's vor dir zu stehen
und deinem Leiden hilflos zuzusehen.
- 54 Ich sterbe, aber meine Liebe zu euch stirbt nicht,
ich werde euch vom Himmel aus lieben,
wie ich euch auf Erden geliebt habe.
- 55 Wenn die Liebe einen Weg zum Himmel fände und Erinnerungen zu Stufen
würden, dann würden wir hinaufsteigen und dich zurückholen.

56 Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein.
Gott helfe uns den Schmerz zu ertragen,
denn ohne dich wird vieles anders sein.

57 Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

58 Immer, wenn wir von dir erzählen, fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich umfassen, so, als wärest du nie gegangen.

59 Du bist nicht mehr da, wo Du warst, aber Du bist überall, wo wir sind.

60 Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.

61 Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

62 Stets einfach war dein Leben, nie dachtest du an dich,
nur für die deinen Streben, war deine höchste Pflicht.

63 Obwohl wir dir die Ruhe gönnen,
ist voll Trauer unser Herz,
dich leiden sehen und nicht helfen können,
das war für uns der größte Schmerz.

64 Der Tod ist wie ein Horizont.
Dieser ist nichts anderes
als die Grenze unserer Wahrnehmung.
Wenn wir um einen Menschen trauern,
freuen sich andere,
ihn hinter der Grenze wiederzusehen.

65 Du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe aus, du gutes Herz,
die Zeit wird lindern unseren Schmerz.

66 Weinet nicht, ich hab' es überwunden,
bin befreit von meiner Qual,
doch lasset mich in stillen Stunden,
bei Euch sein so manches mal.

67 Nichts ist gewisser als der Tod,
nichts ungewisser als seine Stunde.
Anselm von Canterbury

68 Wir gingen einen langen Weg gemeinsam, aber er war doch zu kurz.

69 Wenn Ihr mich sucht, sucht mich in Eurem Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in Euch weiter.

70 Das Sichtbare ist vergangen, es bleibt nur die Liebe und die Erinnerung.

71 Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern.

72 Wenn die Kraft zu Ende geht, ist's kein Sterben, ist's Erlösung.

73 Allein zu sein!
Drei Worte, leicht zu sagen, und doch so schwer,
so endlos schwer zu tragen.

74 Ruhe sanft und schlaf' in Frieden,
hab' vielen Dank für deine Müh',
wenn du auch bist von uns geschieden,
in unserem Herzen stirbst du nie.

75 Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer,
denn sie hinterlassen ihre Spuren in unserem Herzen.

76 Nicht trauern wollen wir, dass wir ihn verloren haben,
sondern dankbar sein, dass wir ihn gehabt haben.

77 Die Liebe hört nimmer auf.

78 Der Tod eines Menschen ist wie das Zurückgeben einer Kostbarkeit,
die uns Gott unverdient lange geliehen hat.
79 Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das ich dich sehen kann,
wann immer ich will.
100 Wenn ihr an mich denkt, seid nicht nur traurig.
Erzählt lieber von mir und lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.
101 Ich bin nicht weit weg, nur auf der anderen Seite des Weges.
Greifen und Festhalten kann ich seit der Geburt.
Teilen und Schenken musste ich lernen. Jetzt übe ich das Loslassen.
102 Alles im Leben hat seine Zeit.
Zeit zu lachen und Zeit zu weinen,
Zeit zu lieben und Zeit zu trauern
und Zeit, Abschied zu nehmen.

Sprüche zu Motiven

M1 „Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein
war ein Teil von unserem Leben,
drum wird dies eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen.“

M1 Du kamst, du gingst mit leiser Spur, ein flüchtiger Gast im Erdenland.
Woher? Wohin? Wir wissen nur: Aus Gottes Hand in Gottes Hand!

M2 „Das saftige grüne Blatt des Sommers fällt im Herbst
und es bildet den Nährboden für die Bäume,
die im nächsten Jahr wieder aus dem Winterschlaf erwachen“

M3 „Das Leben erwacht im Baum zyklisch immer wieder aufs Neue.
Er blüht auf, trägt Früchte, die wieder vergehen,
um dann im folgenden Jahr erneut zu entstehen.
Seine Früchte schenken und erhalten Leben
und erfreuen uns durch ihre Schönheit.“

M4 Eines unserer ältesten Symbole, der Fisch,
findet seinen Weg vom Fluss des Lebens in die Weite des großen,
alles umfassenden Meeres.

M5 „Auf meinen schwingen“
Mir gefällt der Gedanke, dass die Taube
Sinnbild der Seele im Zustand des himmlischen Friedens ist.
Der Geist findet eine neue Form, in der er sich frei und gelöst
Von irdischen Grenzen fortbewegt

M6 „Wandlung“
Der Schmetterling ist für mich eines der schönsten Symbole
für das Leben nach dem Tod. Aus der Raupe wird die wie todesstarr
erscheinende Puppe, die dann als strahlend bunter,
dem Sonnenlicht zugewandter Falter entschlüpft.

- KÖ1 Wann Do naachs in dä Himmel luurs,
weed et Dir sin, als leuchten all Stääne,
weil ich op einem vun inne wonne,
weil ich op einem vun inne laache.
Do allein wees Stääne han, die laache künne.
Un wann do dich getrünstet häs,
wees do fruh sin, mich gekannt ze han.
Dä kleine Prinz, Antoine de Saint-Exupéry
- KÖ2 Un luure ich vum Himmelspöözge,
däeins hee op ming Vatterstadt,
well stell ich noch do bovven sage,
wie gään ich dich, mi Kölle, hatt.
W. Ostermann
- KÖ3 Wann ich ens nit mih existeere,
ich de Auge zo gedon,
wann ich mich bove präsenteeere,
ganz höösch am Himmelspöözge stonn.
Dann weed dä Petrus dat schon maache,
hä sök dä schönste Platz mir us.
Hä weiß et gitt dann jet ze laache,
ich ben vun Kölle, am Rhing zehus.
- KÖ4 Dun nit kriesche! Ich han et üvverstande.
Han kein Sorge mih un kein Ping.
Loot mich dröm en stelle Stunde,
su manches Mol noch bei üch sin.
Wat ich gedon en mingem Levve,
han ich gedon für üch.
Wat ich gekunnt, han ich gegovve,
als Dank bliet enig unger üch!
- KÖ5 Un deit dä Herrgodd mich ens rofe,
däm Petrus sagen ich alsdann:
„Ich kann et rauhig dir verzälle,
dat Sehnsuch ich noh Kölle han!“
- KÖ6 Unse Häär hät mich gerofe,
un doröm moot ich gonn.
Losst mich en Fridde schlofe,
hee op dä Ääd han ich genug gedon.
Jetzt han ich ming Rauh.
- KÖ7 För üch muss et Levve wiggergonn;
maht et esu wie ich,
vill laache un et Beste drus maache.

Für ein Kind

- KI1 Du kamst, Du gingst mit leiser Spur,
ein flüchtiger Gast im Erdenland;
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.
Ludwig Uhland
- KI2 Für einen Wimpernschlag auf dieser Welt
...für immer in unseren Herzen.
- KI3 Für einen Augenblick
hielt der Himmel den Atem an,
als ein neuer Stern erstrahlte.
- KI4 Unser kleiner Engel,
unser leuchtender Stern,
du hast so viele Herzen berührt
und bleibst unvergessen!